

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Reckniz, Breslau, Wallstraße 9 | Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612 | Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

2. Jahrg.

24. Mai 1925

Nr. 5

Die Stamm-Numeranten.

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine
Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

(Fortsetzung.)

53. Saul Jakl (Handelsmann, geboren 1759 und verheiratet mit Grette Mendel Brud²⁶⁾). 54. Dr. Jeremiaß Warburg aus Derenburg (Arzt am Hospital der israelitischen Krankenverpflegungsanstalt, geboren 1747 und gestorben am 11. 3. 1818²⁷⁾). Seine Gattin hieß Feilche und seine Tochter Marianne; diese war an Dr. med. Zadig, der sich später taufen ließ, verheiratet). — Am 9. 3. 1802²⁸⁾ wurde die Nr. auf Salom Löbel Friedeberg²⁹⁾ übertragen. — 55. Salom. Jakl. Hollschau. (geboren 1741, verheiratet mit Marianne Abraham und gestorben am 10. 8. 1802. Seine Söhne Hirsch Salomon, geboren 1772 und gestorben 8. 4. 1838 und Joseph Salomon, geboren 1779 und gestorben 3. 4. 1861 waren Kgl. Lotterie-Einnnehmer. — 1803 wurde die Nr. auf die Tochter Johanna Salom. Hollschau, verheiratete Mos. Michaelsohn³⁰⁾ übertragen. 56. Hirsch Abrah. Kuh (herrschaftlicher Kommissionsärz, geboren 1759 und gestorben im Dezember 1792. Seine Frau war Rebecca Mos. Gottheiner, die 1793 den Heym. Pincus heiratete.) 1809 erhielt der Sohn Abrah. Kuh die Nr. — 57. Meyer Löbel Ginsberg (polnischer Makler, geboren 1756, verheiratet mit Rebecca Salom. Wiener und gestorben am 14. 5. 1818). 58. Hanna, Witwe des Meyer Friedländer (geboren 1741). 1793 erhielt die Pflegetochter Breindel Lemel, verheiratete Wolf Bendig Oppenheimer, die Nr. — 59. Schaje Berel Goldschneider (Handelsmann, geboren 1733 und verheiratet mit Rahel Joel). 60. Magnus Ruben Hesse (Handelsmann, geboren 1737, verheiratet mit Hanna Lipmann — auch Lessmann Cohut genannt — und gestorben März 1799). Die älteste Tochter Fette, verheiratete Philipp Simon, Ginsberg erhielt 1804 die Nr. — 61. Sim. Wolf Fraustädter (Pfandbriefmakler, geboren 1745 und verheiratet mit Zipre Aron Joel). 1809 erhielt der Sohn Kasel die Nr. — 62. Feibisch Kasel Dombrow (Handelsmann, geboren 1751 und gestorben 7. 12. 1796). 1797 erhielt seine Ehefrau Eva Joseph die Stammmummer, und 1806 wurde sie auf Löbel Isaac Lasfer übertragen. 63. Elkan Joach. Stern (Handelsmann, geboren 1768, Bruder des Stamm-Numeranten 35 und verheiratet mit Gohle Sam. Schweitzer. Nach dem am 14. 5. 1793 erfolgten Tode ihres Mannes, der an den

Stichwunden, die er am 30. 4. erhalten hatte, starb, heiratete sie den Jos. Salom. Pleßner). 64. Sam. Laz. Cantor (Kantor) (Handelsmann, geboren 1745 und verheiratet mit Sara Moses). 65. Jac. Bendig³¹⁾ Landsberg (geboren 1745 und verheiratet mit Jüttel David). 1809 erhielt der Sohn David Jakl. L. die Nr. — 66. Beerel Zadow (Viehmakler, geboren 1731 und verheiratet mit Matel Moses). Die Nr. erhielt 1810 die Tochter Bela, verheiratete Pink. Burchart. 67. Jakl. Hirsch Joel (Handelsmann, geboren 1731, verheiratet mit Hanna Heymann und gestorben am 25. 5. 1799). Die Nr. erhielt der Sohn Wolf Jakl. Joel, geboren 1771. — 68. Löbel Joach. Schweizer (Viehändler, geboren 1748 und verheiratet mit Zirel). 69. Dr. med. Elias Hentschel³²⁾ (geboren in Breslau am 4. 4. 1755, verheiratet mit Freudel Fette Freund und gestorben am 20. 8. 1839). Da Dr. H. die Nr. nicht annahm, wurde sie seinem Bruder Abraham, geboren 1749 und verheiratet mit Hanna Salomon, übertragen. 70. Löbel Süßk. Bornau (geboren 1745 und verheiratet mit Marjam Moses). 71. Benjamin Mos. Oberndorf³³⁾ (Besitzer einer Fischbeinfabrik, geboren 1747 und verheiratet mit Malke, der Tochter des Marc. Mich. Zuckermann, des Urgroßvaters des Seminar-Dozenten Dr. Benedict Zuckermann, geboren 13. 10. 1818 und gestorben 17. 12. 1891). 72. Bendig Marc. Zuckermann³⁴⁾ (Handelsmann, geboren 1750 und verheiratet mit Judith Loebel). 1809 wird die Nr. auf die Tochter Rachel, verheiratete Bonem Abraham übertragen. 73. Lachen Jjaac Seeligmann (Viehmakler, geboren 1733 und verheiratet mit Jentel Jacob). Die Nr. erhält später die, an den Maler Raph. Abrah. Biow (geboren Oktober 1773 und gestorben 20. 10. 1836) verheiratete Tochter Rebecca. 74. Merle Hirsch Sinai Witwe (Lederhändlerin,

³¹⁾ In den G. A. „Juda Salom. L.“ genannt.

³²⁾ Seine Eltern waren arme, brave und streng fromme Menschen. Heimlich, in einer Bodenkammer, lernte der Knabe die deutschen Schriftzeichen und jedes bedruckte Papierstück mußte ihm zu seinen Leseübungen dienen. Er wurde Handlungsdiener und später Bedienter bei dem Arzte Dr. Warburg, bei dem er 4 Taler monatlich als Lohn erhielt. Hiervon bestritt er seinen Unterhalt und lernte für 10 Silbergroschen wöchentlich bei einem Sekundaner Latein. 1785 bekam er endlich von einem wohlthätigen Glaubensgenossen für zwei Jahre ein Stipendium von 200 Talern jährlich, bezog die Hallenser Universität und kam 1787 als promovierter Arzt nach Breslau zurück. Hier wurde er einer der beschäftigten und beliebtesten Aerzte. (Näheres über ihn siehe „Dr. Davidsohn: Dr. Elias Hentschel in seinem Leben und 50 jährigen Wirken als Arzt und Geburtshelfer, Breslau 1837.)

³³⁾ War Mosel. Sein Moselbuch (1771—1800) befindet sich im Archiv der Synagogengemeinde. — Benj. Mos. Obernd. scheint ein reicher Mann gewesen zu sein; denn er verpflichtete sich, seinem Sohne Isaac (geboren 1775) bei seiner Verheiratung mit der Tochter des Schie Beerisch zu Rawicz, einer Enkelin des Glogauer Rabbiners Dow Beerisch, eine Aussteuer im Betrage von 2250 Talern, 300 Taler zu Geschenken für die Braut und eine Anzahl von Büchern zu geben. (G. A.)

³⁴⁾ Schwager des vorher genannten Oberndorf, ein angesehener Mann, der schon vor der Emancipation das sonst nur den Gen. Privileg. vorbehaltene Recht erhielt, städtischen Grundbesitz eigentümlich zu erwerben.

²⁶⁾ In den G. A. „Lijetta, geborene Baron“ genannt.

²⁷⁾ Näheres über Dr. Warburg in Dr. Gräfers „Geschichte der israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt zu Breslau.“ Breslau 1841, S. 33, 55, 58 und 66.

²⁸⁾ Nicht 1809! Demgemäß ist Brann „Geschichte der Gesellschaft der Brüder“, S. 58, Nr. 115, zu berichtigen.

²⁹⁾ St. am 31. Dezember 1829 und war ein Bruder des Bernh. Löbel Mark.

³⁰⁾ St. 12. Dezember 1836.

geboren 1743). 1798 wird die Nr. auf den Schwiegersohn³⁵⁾ Našar Polner und 1801 auf Mich. Abrah. Josephi übertragen. 75. Löbel Avigdor Hänel (Hähnel oder Hendel) (Gemeinde-Bedienter, geboren 1753, verheiratet mit Lea Jon. Schweizer und gestorben 3. 3. 1803). 76. Abrah. Juda Valentin (Handelsmann, geboren 1741 und verheiratet mit Bessel Isaac). 77. Joach. Hirschel (geboren 1741 und verheiratet mit Golde Hissel). 1803 erhielt der älteste Sohn Juda Heym. Sina die Nummer. — 78. Jos. Marc. Elias Wurzel (Handelsmann, geboren 1735 und verheiratet in erster Ehe mit Malke Löbel und in zweiter mit Elke aus Dyhernfurth, der Witwe des Nath. Löbel). 1810 erhielt die Tochter Sara, verheiratete Salom. Isaac Gottschalk die Nummer. — 79. Isaac Moj. Litzhauer (Rauwarenhändler, geboren 1767, verheiratet mit Edel Rywe und gestorben am 4. April 1807). 80. Jac. Löbel Schlesinger (Viehmakler, geboren 1746 und verheiratet mit Ziwie Joachem). 1801 bekam der Sohn Loebel Jacob Schl. die Nummer. — 81. Abrah. Jac. Gottheiner (Handelsmann, geboren 1764 und verheiratet mit Röschen Marcus, Tochter des Berliner Gen. Privileg. Israel M.). Die Nummer 81 wird daher auf den Bruder Beerel Jc. G., verheiratet mit Semile Marc. Pick, übertragen. 82. Samson Marc. Sklower³⁶⁾ (Schammes oder Makler, geboren 1741, verheiratet mit Schöne Hissel und gestorben im Mai 1800). Die Nummer ging 1800 auf den Sohn, den Obereschammes Löbel Samson. Schl. (verheiratet mit Hela Feibisch) und nach seinem Ableben (1806) auf Marc. Perin, den Sohn des Löbel Samf. Schl. über. 83. Jeremias Isaac Prinz (geboren 1725 und verheiratet mit Rose Jacob, geboren 1736). 1797 wurde die Nummer auf die, 1756 geborene Tochter Behla, verheiratete Lazarus Salom. Krob³⁷⁾ übertragen. 84. Hirsch Gabr. Chawack (Chasack) (Lederhändler, geboren 1764 und verheiratet mit Rahel Sam. Pick). 85. Hirschel Zacharias Frankenstein (Handelsmann, geboren 1751 und verheiratet mit Fradel Joseph). 86. Juda Aaron Wartenberg (Weinhändler, geboren 1741 und gestorben 1801). Die Nummer ging 1801 auf die Tochter der Schwester, auf Esther, verheiratete Löbel Wolff, 1802 von dieser auf die älteste Tochter, Rebecca Löbel Wolff und 1811 auf Esther Löbel W. über. 87. Beerel Israel (geboren 1726, verheiratet mit Schöne Mos. Frankfurth und gestorben November 1793). Die Nummer erhielt die Frau und im Jahre 1794 der Sohn Israel Beerel, der den Namen Franc annahm. Sein älterer Bruder Mendel war Kantor der Synagoge der Gesellschaft der Brüder. 88. Bendix Mos. Schnitzler (Levi) (geboren 1761 und verheiratet mit Zippora Beer Frankfurth). 89. Beerel Abrah. Pötschel (geboren 1737 und verheiratet mit Reichel Lippm. Freund). 90. Salom. Epstein (geboren 1753, verheiratet mit Lea Breinersdorff und gestorben 22. Oktober 1823). 91. Jac. Epstein (geboren 1751 und verheiratet mit Hamch. Engländer). 92. Dav. Wolf Bloch (Blöck) (geboren 1739 und verheiratet mit Röschen Marcus). 1807 erhielt der Sohn Wolf, geboren 1778, die Nummer. 93. Isr. Jac. Wolf Paierls (Geldmakler, geboren 1735). 1810 ging die Nummer auf den 1765 geborenen Sohn Joel Wolff P. über. Dieser heiratete im März 1794 die Mirjam (Marianne) Lazarus und starb am 20. August 1821. 94. Jac. Sam. Fraenkel (nannte sich seit Februar 1797 Jak. Sam. Kuffka) (Warenmakler, geboren 1736 und verheiratet mit Marjam Scheffel). 1812 wurde die Nummer

³⁵⁾ Ein zweiter Schwiegersohn war der als vorzüglicher Hebraist bek. Prof. Joel Löwe, genannt Joel Wril-ben M. Jehuda Löb, der als Lehrer an der königlichen Wilhelmschule in Breslau am 11. Februar 1802 starb.

³⁶⁾ War ein Bruder des Mordechai b. Israel Jiser Schl., der ein Lehrhaus auf der Goldenen Rabegasse gründete und auf eigene Kosten unterhielt: die „volhynisch-lit. Synagoge“ oder „Sklower-Schul“.

³⁷⁾ Geboren 1768, war Vorst. der „Gesellschaft der Brüder“ und langjähriger Vorsitzender des Obervorstehers-Colleg. der Synagogen-Gemeinde und starb am 30. Januar 1838.

auf die Tochter Esther Mindel, verheiratete Hirsch Rubensohn (gestorben 9. September 1842) übertragen. 95. Mendel Bezalel (Beer) Burghelm (geboren 1745, und verheiratet mit Jüttel Salomon). 96. Dav. Sim. Levy (Viehmakler, geboren 1747 und verheiratet mit Rahel Israel (Magnus)). 1811 wurde die Nummer auf den Sohn Israel Dav. L. übertragen. 97. Löbel Nath. Ginsberg (Schammes oder polnischer Makler, geboren 1729, verheiratet mit Chaje Samuel und gestorben am 22. April 1794). Sein Sohn Samuel erhielt die Nummer. 98. Löbel Lippm. Händel (geboren 1741 und verheiratet mit Rose Moses). 1799 erhielt die Tochter Rebecca, verheiratete Heym. Oppenheimer die Nummer. 99. Jak. Arons Erben Jerslaw s.

Delegiertentagung des Provinzialverbandes des Jüdischen Frauenbundes für Schlesien und Oberschlesien und 15. Hauptversammlung der Breslauer Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes

am Montag, den 27. April 1925, nachmittags 4 1/2 Uhr, im kleinen Saal der Lessingloge.

Frau Beate Guttmann begrüßt die Erschienenen aus Stadt und Provinz. Sie teilt mit, daß die Begründerin und langjährige Vorsitzende des Bundes, Bertha Pappenheim, ihren Versiß niedergelegt hat. Ihre Nachfolgerin ist Frau Bettina Brenner, Leipzig, und die zweite Vorsitzende Frau Paula Mendorff, Breslau. Frau Guttmann gibt einen kurzen Ueberblick über die im letzten Jahre in der Ortsgruppe geleistete Arbeit, spricht über die Beratungsstelle, die jeden Montag im Repräsentanten-saal des Gemeindehauses tagt und in der 160 Fälle bearbeitet wurden. Es wurde Bedürftigen Arbeit verschafft, Unterstützungen wurden vermittelt, Kranke in Heilstätten oder Krankenhäusern untergebracht, Lebensmittel verteilt, Pflgeschäften von fast allen Mitarbeiterinnen übernommen. Besonderen Dank spricht sie der Gemeindegewesener für ihre unermüdete Arbeit aus. Die Arbeit erfolgt stets in engster Zühlungnahme mit Stadt, Gemeinde, Logen und anderen jüdischen Wohlfahrtseinrichtungen.

Frau Lisbeth Cassirer berichtet über die in den Tagen des Laubhüttenfestes erfolgte Sammlung zur Schaffung einer Tuberkuloseheilstätte, die der Bund im ganzen Reiche veranstaltete. Die Ortsgruppe Breslau hat gemeinsam mit der Provinz die Summe von 11 715 Mk. aufgebracht. Von dieser Summe überließ der Bund der Ortsgruppe Breslau einen Betrag für eilige Fälle, wovon 11 erledigt wurden.

Frau Emmy Vogelschein erstattet über die Kinderfürsorge Bericht. In der offenen Fürsorge werden zur Zeit 300 Kinder betreut, die Jugendfürsorgerein steht in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt, der Zentrale für Jugendfürsorge und der Psychopathenfürsorge. Es wird bei gefährdeten Jugendlichen für Heimunterbringung oder Fürsorgeerziehung Sorge getragen. Erholungsbedürftige Kinder werden, seitdem die Ortsgruppe ein eigenes Kinderlandheim in Flinsberg hat, dorthin versandt, skrophulöse Kinder nach Kollberg, tuberkulöse Kinder nach Wot a. Föhr oder in andere Heilstätten. Der größte Teil der Kinder wurde mit Kleidung und Lebensmitteln versorgt.

Frau Johanna Cohn gibt über das Kleinkinderheim in der Moritzstraße Bericht. Es hat im letzten Jahr ein Wechsel in der Leitung des Heims stattgefunden. Zum ersten Mal ist die pekuniäre Lage eine nicht ungünstige, da die Logen aus Stadt und Provinz Patenschaften für solche Kinder übernommen haben, für die von keiner Seite gezahlt wird. Der Plan, das Heim nach Kriekern zu verlegen, steht jetzt vor seiner Durchführung.

Frau Lisbeth Cassirer berichtet über den Mädchenklub, der dreimal wöchentlich in seinen Räumen in der Freiburger Straße tagt. Die Klubabende leitet eine Studentin. Es fanden

regelmäßig
statt, auf
erteilt. J
Mädchen

Fr
heim für
nerinnen
Zuschüsse
kommen d
kenntn 2
reisen wu
Synagoge
ihren Da
Rentnerb
an denen
unter den
Fr
Enstasum
dem Jüdi

Fr
mitglied
Anwesend
kleinen G
Sie verl
für Kind
Auch wär
zu finden
ihre jüdis
jüdische
Anstellun
gehen.

Fr
preussisch
des preu
Wahlrech
zu eifrig
Rückficht
sie jüdisch
Henburg
die Hilfe
fährteten
anderen
unbemitt
Spannung
beschaffen
keitsfeste
unfittlich
erholung
nennt.

Fr
Provinzia
Fr
Die Zus
sorge un
38 Verei
Jahre ge
durch ein
bielt, seh
Bra h
Frau
Vrieg
Schwefte
Glas
gruppe d
gefühl de
erfreulich
zu danken
Frauenbu
auch den
gibt den

regelmäßige Kurse für Schneidern, Turnen und jüdische Geschichte statt, aufklärende Vorträge wurden gehalten, Rat von einer Ärztin erteilt. Im Sommer fanden Wanderungen statt, erholungsbedürftige Mädchen erhielten Beihilfen zu einem Erholungsaufenthalt.

Frau Beate Guttman berichtet über das Erholungsheim für im Erwerb stehende Frauen und Mädchen und die Rentnerinnenfürsorge. 73 Damen des gebildeten Mittelstandes erhielten Zuschüsse zu Badereisen. Durch außerordentlich gütiges Entgegenkommen des Kuratoriums des Jüdischen Kurhospitals in Warmbrunn konnten 21 Damen dort Aufnahme finden. Die Mittel für die Badereisen wurden durch private Spenden und durch einen Zuschuß der Synagogengemeinde beschafft, wofür die Rednerin in warmen Worten ihren Dank ausspricht. — Mit besonderer Freude schildert sie die Rentnerbundabende, die dreimal wöchentlich im Winter stattfanden, an denen ca. 40 Damen teilnahmen und die eine herzliche Freundschaft unter den Besucherinnen begründeten.

Frau Hedwig Engel gibt den Kassenbericht, wofür ihr Entlastung erteilt wird. Sie dankt der Synagogengemeinde für die dem Jüdischen Frauenbund gewährte Unterstützung.

Frau Paula Ollendorff dankt als Hauptvorstandsmitglied für die im letzten Jahre geleistete Arbeit. Sie bittet die Anwesenden aus der Provinz, darauf hinzuwirken, daß auch von den kleinen Gemeinden das Zusammengehörigkeitsgefühl mehr betont wird. Sie verliest zwei Anträge. Der erste wünscht ein Gefährdetenheim für Kinder und Mädchen, die ihren sittlichen Halt verloren haben. Auch wäre es wichtig, geeignete Familien zur Erziehung solcher Kinder zu finden. Der zweite Antrag geht dahin, daß jüdische Arbeitgeber ihr jüdisches Verantwortlichkeitsgefühl dadurch beweisen, daß sie jüdische Arbeitnehmer anstellen und daß jüdische Hausfrauen durch Anstellung von jüdischen Hausangestellten mit gutem Beispiel vorangehen. Die Anträge werden angenommen.

Frau Paula Ollendorff weist auf den kommenden preussischen Landesverband hin, der berufen sein wird, für Aufhebung des preussischen Judengesetzes zu sorgen und damit den Frauen das Wahlrecht in der Gemeinde zu geben. Es müssen die Frauen endlich zu eifriger Arbeit herangezogen werden, sie müssen tätig sein ohne Rücksicht auf die verschiedenen religiösen Richtungen, es genügt, daß sie jüdisch sind. Dann spricht sie über das Gefährdetenheim in Neu-Ipsenburg, das unter Leitung von Bertha Pappenheim steht, und das die Hilfe aller jüdischen Kreise braucht. Neue Arbeitsgebiete, Gefährdeten- und Tuberkulosenfürsorge erfordern die Zusammenarbeit mit anderen großen Organisationen. Sie betont, daß es ferner nötig ist, unbemittelten Menschen, die arbeiten müssen und deshalb eine Ausspannung doppelt nötig brauchen, eine solche in Erholungsheimen zu beschaffen. Die Rednerin wendet sich gegen die üblichen Wohltätigkeitsfeste, die eine Verbindung von Vergnügen und Armut und daher unsittlich sind. Dann gibt sie eine Schilderung des Flinsberger Kindererholungsheimes, das sie eine Arbeit in Glück, Freude und Sonne nennt.

Frau Emmy Vogelstein eröffnet die Tagung des Provinzialverbandes mit einer Begrüßung der Anwesenden.

Frau Meyerstein, Breslau, gibt den Arbeitsbericht. Die Zusammenarbeit erstreckte sich vor allem auf die Erholungsfürsorge und die Adoptionsvermittlung. Dem Verbands gehören 38 Vereine an, 2 neue Ortsgruppen in Glas und Meisse sind in diesem Jahre gegründet worden. Die Verbindung mit der Provinz wurde durch eine große Anzahl von Vorträgen, die Frau Paula Ollendorff hielt, sehr gefördert. Von den Delegierten gaben Berichte: Frau Braß-Liegnitz, Fräulein Rabmer-Deuthen, Frau Goldschmidt-Deuthen, Frau Glaser-Wrieg, Frau Löwy-Ratibor. Alle Vereine resp. Schwesternlogen haben viel soziale Arbeit geleistet. Frau May-Glas dankt Frau Ollendorff namens der neugegründeten Ortsgruppe dafür, daß sie durch ihre Vorträge das Verantwortlichkeitsgefühl der jüdischen Frauen in Glas geweckt hat. Daß jetzt dort ein erfreuliches Zusammenarbeiten besteht, ist dem Jüdischen Frauenbund zu danken. Frau Hahn-Meisse berichtet, daß der Jüdische Frauenbund auch dort dieselbe Anregung gegeben hat und hoffentlich auch denselben Erfolg haben wird. Frau Angress-Deuthen gibt den Kassenbericht. Entlastung ist ihr bereits erteilt worden.

Frau Beate Guttman übernimmt wieder den Vorsitz und es erfolgt die Vorstandswahl der Ortsgruppe Breslau. Der bisherige Vorstand wird durch Zuruf wiedergewählt und ihm das Recht der Kooption laut Satzung zuerkannt. Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- Frau Beate Guttman, Freiburger Str. 11, 1. Vorsitzende,
- " Paula Ollendorff, Zwingerplatz 2, 2. Vorsitzende,
- " Emmy Vogelstein, Anger 8, 3. Vorsitzende,
- " Klara Schottländer, Tauentzienplatz 6, 1. Schriftführerin,
- " Lisbeth Cassirer, Dranienstraße 4, 2. Schriftführerin,
- Frl. Rosa Urbach, Moritzstr. 55, protokollierende Schriftführerin,
- Frau Hedwig Engel, Tauentzienstr. 7, Kassiererin,
- " Grete Bial, Kaiser-Wilhelm-Str. 131,
- " Martha Braß, Kaiser-Wilhelm-Str. 62,
- " Johanna Cohn, Ahornallee 9,
- " Paula Freund, Kaiser-Wilhelm-Str. 96/98,
- " Bertha Kamm, Museumsplatz 15,
- " Cäcilie Landsberg, Agnesstr. 11,
- " Martha Meyerstein, Gartenstr. 17,
- " Hulda Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8,
- " Anna Simonsohn, Hohenzollernstr. 23.

Frau Guttman schließt die Hauptversammlung mit Worten des Dankes an die Erschienenen.

Im Anschluß an die Generalversammlung fand abends 8 Uhr im großen Saale der Lessingloge ein Teeabend statt.

Frau Paula Ollendorff eröffnet ihn. Sie fordert alle jüdischen Frauen zur Mitarbeit auf, es dürfe keine jüdische Frau geben, die nicht Mitglied des Jüdischen Frauenbundes ist. Dann erteilt sie Frau Vergel-Gronemann-Berlin das Wort zu ihrem Vortrag „Der jüdische Weg“. Die Rednerin führt etwa folgendes aus:

Die Frage nach dem Sinn des Judentums ist zugleich auch die Frage nach unserem persönlichen Sein. Wenn ein Volk seine Gedanken verwirklicht hat, ist auch seine Lebensdauer zu Ende. Das Judentum sucht nach Wahrheit und Vollkommenheit, sein Leben kann daher nie zu Ende gedacht sein. Der Weg ist der schwerste, den eine Menschengemeinschaft zu gehen gewagt hat. Gleichzeitig liegt aber in dem Bewußtsein dieser Last ein unvergleichliches Glück. Die Möglichkeit, immer weiter auf dem Weg ins Unendliche fortzuschreiten, ist ein Glück, das über alles Unglück erhebt. Das Schicksal, Jude zu sein, ist zugleich eine große Tragik und ein großes Glück. Die mitgebrachten Fähigkeiten bilden erst das Ideal eines Volkes. Die Fähigkeiten, die zu einer Formalisierung führten, müssen immer wieder erzogen werden. „Du sollst erkennen“, „Ihr sollt euch heiligen“, das ist das Ideal des jüdischen Volkes, und dieser Drang nach Erkenntnis hat den Monotheismus geschaffen. Der jüdische Mensch hat kraft seiner Erkenntnis Grenzen gefunden, hinter denen das Rätsel und das Wunder ist, das er mit „Gott“ bezeichnet. Das Judentum hat die Erkenntnis an Stelle des Glaubens gesetzt. Dies hat immer das jüdische Wesen bestimmt. Hieraus sind die Schicksale des Judentums entstanden und auch die Sehnsucht nach Religion. Aus der Sehnsucht nach religiösem Erleben, entsteht die Sehnsucht, die Welt zu verbessern. Der Messias ist eine Aufgabe der Juden, der Kampf gegen das Unzulängliche ist stets mit dem Streben nach Erkenntnis verbunden, so auch bei Moses und den Propheten. Auch die Frauen müssen dem Urtrieb der jüdischen Seele folgen, gegen das Unzulängliche anzukämpfen, bis einmal die Tage des Messias kommen werden.

Frau Ollendorff dankt der Rednerin.

Rechtsanwalt Ollendorff bittet die Anwesenden, dem Verein der Freunde des Flinsberger Kinderlandheims beizutreten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, unbemittelten Kindern den Erholungsaufenthalt zu ermöglichen. Eine größere Anzahl von Meldungen gehen ein. Nachdem Herr Rabbiner Dr. Vogelstein und Herr Sanitätsrat Bach — letzterer im Namen des Synagogenvorstandes und des Repräsentantenkollegiums ihren Wünschen für den Frauenbund Ausdruck gegeben haben, schließt Frau Ollendorff den Abend mit Dankesworten an die Vortragende und alle Erschienenen.

Repräsentanten-Versammlung vom 23. April 1925.

Sitzungsbericht von Dr. Rechner.

Der Vorsitzende M. Peiser gibt vor Eintritt in die Tagesordnung eine Anzahl Beileidschreiben zum Ableben des Gemeindeglieds Eduard Sachs sowie einige andere Zuschriften bekannt.

Darauf werden zunächst die in der Sitzung vom 26. März 1925 unerledigt gebliebenen Vorlagen beraten.

Der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung des Haushaltspostens „Prämien für Ehorfnaben der Alten Synagoge“ von 1000 auf 2500 Mark jährlich wird auf Bericht des Herrn Dr. Schlesinger ohne Aussprache genehmigt.

Die nächste Vorlage wünscht eine außerordentliche Beihilfe von 10 000 Mark an die Israelitische Krankenverpflegungs-Anstalt zur Deckung des Fehlbetrages im Jahre 1924. Der Berichterstatter, Herr EN. Dr. Horn, möchte die eingehend begründete Vorlage zur Annahme empfehlen, falls sich eine so hohe Beihilfe mit den Gemeindefinanzien verträgt. Der Verwaltungsdirektor Dr. Rechner legt die augenblickliche Finanzlage dar. Es seien durch Verkauf von Wertpapieren, durch Steuereingänge und Einnahmen zum 1. Mai 145 000 Mark verfügbar. Davon müßten die Gehälter für Mai, die kleineren Subventionen ganz, die größeren zu einem Viertel und die notwendigen sachlichen Ausgaben, die er im einzelnen angibt, bezahlt werden. Dies erfordert insgesamt 126 000 Mark, so daß 19 000 M. für Juni verfügbar bleiben. Es sei aber mit einer weiteren Ausgabe von 18 000 M., über die er heute noch nicht sprechen könne, und mit Pflasterarbeiten auf Friedhof Coşel im Betrage von 10 000 M. zu rechnen. Auf Wunsch gibt der Verwaltungsdirektor auch sämtliche Rücklagen unter Angabe der Wertpapiere, in denen sie angelegt sind, ziffernmäßig an. Die Auflösung aller Rücklagen würde wenig mehr als den Besoldungsbedarf für einen Monat ergeben. An Steuereingängen rechne er monatlich auf 15 000 M., eine Schätzung, die aber bei der traurigen Wirtschaftslage der Kaufmannschaft als viel zu optimistisch angesehen werde.

Herr Gins kann sich angesichts der eben genannten Zahlen zur Bewilligung der 10 000 M. nicht entschließen. Die Lage des Krankenhauses sei auch nicht so schlecht, wenn der Fehlbetrag trotz der außerordentlichen Kosten für Erneuerungen, die sich im Jahre 1925 nicht wiederholen werden, nur 12 000 M. beträgt. Zunächst müsse für die Gemeinde gesorgt werden. Natürlich wollen wir alle das Krankenhaus, das eine Zierde der Gemeinde ist, auf seiner stolzen Höhe erhalten. Wenn wir aber 25 000 M. Jahresbeihilfe in den Etat einlegen, so leisten wir hiermit mehr als je im Frieden.

RA. Jacobsohn wünscht Aufklärung, warum nicht die Allgemeinheit, z. B. Staat, Provinz und Stadt, finanzielle Hilfe leistet, da über 60% Christen, meist Patienten dritter Klasse mit einem Sake unter den Selbstkosten, im Krankenhaus verpflegt werden. Ferner bittet er um Aufklärung, warum bedürftigen Gemeindemitgliedern, insbesondere Ausländern, in einzelnen Fällen die kostenlose Aufnahme verweigert worden ist.

Geb. Goldfeld vertieft einen eben eingegangenen Bericht des Krankenhauses zur näheren Erläuterung der finanziellen Lage. Eine Kontrolle der Finanzgebarung des Krankenhauses, wie sie Herr Gins wünsche, sei nur durch eine besondere Kommission möglich.

Herr Fraendel erwidert den Gegnern der Vorlage, daß die Finanzlage des Krankenhauses höchst gespannt sei. Gern träte das Krankenhaus mit derartigen Anträgen an die Gemeinde nicht heran. Das Krankenhaus stehe allen bedürftigen Gemeindemitgliedern kostenlos zur Verfügung, die Aufwendungen hierfür seien sehr erheblich. Die Angaben von RA. Jacobsohn seien nicht substantiiert genug, er möge ihm sein Material zugänglich machen, worauf das Krankenhaus jeden einzelnen Fall aufklären wird. Gemeindemitglieder würden ganz gleich behandelt ohne Unterschied, ob sie Ausländer seien oder nicht. Wenn dagegen jemand zur Aufnahme ins Krankenhaus von auswärts nach Breslau kommt, dann müsse das Krankenhaus sehen zu seinem Gelde zu kommen. Das Krankenhaus sei jederzeit bereit, einer Kommission in allen Punkten der Finanzgebarung Rede und Antwort zu stehen.

Herr Generalkonsul Smoschewer kann die Ausführungen des Vorredners über die Finanzlage des Krankenhauses nur bestätigen. Der verhältnismäßig günstige Jahresabschluß sei nur möglich gewesen durch die außerordentlich große Zuwendung eines einzelnen Gemeindemitgliedes.

Der Berichterstatter erklärte in seinem Schlusswort, daß über die unbedingte Notwendigkeit der Ausgaben kein klares Bild gewonnen sei. Diesmal möge die außerordentliche Beihilfe bewilligt werden. Künftig aber müßten Mittel und Wege gefunden werden, um in die Verwaltung des Krankenhauses Einblick zu gewinnen und der Gemeinde einen größeren Einfluß zu sichern.

Die Vorlage wird hierauf angenommen.

EN. Horn berichtet darauf über den nächsten Antrag des Vorstandes, nämlich für das Haushaltsjahr 1925/26 die Beihilfe für die Israelitische Altersverforgungs-Anstalt von 10 000 auf 15 000 M. und die für das Israelitische Siechenhaus von 3000 auf 6000 M. zu erhöhen. Die Annahme dieser Vorlage sei wesentlich leichter, denn bei diesen Anstalten liege eine unvermeidbare Notlage durch die Inflation vor, da die Erträge aus den Kapitalien weggefallen sind, auf die diese Anstalten fast ausschließlich angewiesen sind. Die Vorlage wird hierauf angenommen.

Des weiteren hat der Vorstand beantragt, in den Haushaltsplan 1925/26 10 000 M. als Beitrag für die Gesamtorganisation (Preuß. Landesverband) einzustellen.

Der Berichterstatter, Herr Gins, empfiehlt, die Vorlage zurückzustellen, da die Angelegenheit noch nicht spruchreif sei, solange der Maßstab noch nicht feststeht.

Dr. Schachtel schließt sich diesen Ausführungen an. Wenn der Beitrag nach der Seelenzahl bemessen werde, so stehe auch diese noch nicht fest. Man spreche davon, daß die tatsächliche Seelenzahl hinter der vom Vorstand geschätzten von 30 000 erheblich zurückbleibe. Geb. Goldfeld weist darauf hin, daß im Etat nur 5000 M. eingestellt seien, sicherlich ein viel zu geringer Betrag. Der Landesverband habe seine Tätigkeit seit einiger Zeit aufgenommen und einer größeren Anzahl Gemeinden Unterstützungen bis 1000 M. im Einzelfalle gewährt, und deshalb erjucht, ihm wenigstens ein Viertel der in Aussicht genommenen Beiträge bald zu überweisen. Selbst wenn er unterstelle, daß die Seelenzahl nicht 30 000, sondern, willkürlich angenommen, nur 25 000 betrage, so werde der beantragte Jahresbeitrag von 10 000 M. noch nicht ausreichen. Nach weiterer Aussprache, an der sich der Vorsitzende, der Berichterstatter und Dr. Schlesinger beteiligten, wird nach dem Antrage des Berichterstatters die Vertagung der Vorlage beschlossen.

Die beiden nächsten Vorlagen, nämlich 2000 M. zur Abhaltung von Lehrer-Fortbildungskursen im Sommer 1925 zu bewilligen und die Beihilfe für die Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Berlin von 500 M. auf 800 M. jährlich zu erhöhen, werden auf Antrag des Berichterstatters, Lehrer Freundlich, ohne Aussprache angenommen.

Auch die nächste Vorlage, das Vermächtnis des Kaufmanns Isidor Hirshel aus Breslau auszuschlagen, wird nach Auskunft über die hiermit verbundene Auflage auf Antrag des Berichterstatters, Herrn Walsch, genehmigt. Nachdem die weitere Vorlage, eine vierte etatsmäßige Schächterstelle zu schaffen, wegen Erörterung von Personalfragen in die geheime Sitzung verwiesen war, und die Versammlung dem Beschlusse des Vorstandes zugestimmt hatte, die Herren Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein und Dr. Hoffmann in den Fürsorgeausschuß zu wählen, mit der Befugnis, sich im Behinderungsfalle durch die Herren Rabbiner Dr. Sanger und Dr. Simonsohn vertreten zu lassen, wurde der Verwaltungsbericht durchberaten. Die Abrechnung über die 3157,34 M. betragenden Kosten für die Wahl zum Preuß. Landesverband wurde zur Kenntnis genommen. Gegen die Zuwahl des Herrn Rabbiner Dr. Cohn in die Ritual-Kommission wurden Bedenken nicht erhoben. Die Kosten für die österliche Verpflegung der Gefangenen mit 1500 M., die Kosten für die Instandsetzung des Grabes von Lassalles mit 1185,25 M., die Bewilligung einer Sonderbeihilfe für die Erziehungsanstalten in Neypin und Beelis von zusammen 200 M. sowie die Erhöhung der Vergütung für Prüfung der Denkmalsgenehmigungen werden genehmigt. Bei letzterem

Punkt bittet Herr Wolff den Vorstand für eine schnellere Erledigung der Prüfungen Sorge zu tragen, was dieser zusagt.

In der nächsten Vorlage macht der Vorstand Mitteilung davon, daß auch er die Herren Geh. Goldfeld und M. Peiser zu Mitgliedern des Rates des Preuß. Landesverbandes gewählt habe, so daß diese beiden Herren nunmehr rechtsgültig gewählt seien. Dagegen hat der Vorstand erhebliche Bedenken gegen den Beschluß der Versammlung, keine Ersatzmänner zu wählen. Unter Darlegung dieser Bedenken teilt der Vorstand mit, daß er seinerseits zu Ersatzmännern Herrn Rentner Waldstein für Geh. Goldfeld und Herrn Dr. med. Schlesinger für M. Peiser mit dem Rechte gegenseitiger Vertretung gewählt habe, und bittet die Versammlung, die Frage der Ersatzmänner nochmals zu erwägen und dem Vorstandsbeschluß beizutreten.

M. Kalisch erklärt, es wäre besser gewesen, wenn der Vorstand zunächst mit der Repräsentantenversammlung Fühlung genommen hätte. In der Sache selbst müsse er, da die liberale Fraktion sich noch nicht schlüssig gemacht habe, Vertagung beantragen.

M. Jacobsohn widerspricht der Vertagung, während der Vorlesende sie für zweckmäßig hält.

Dr. Schlesinger wünscht zu wissen, wie man sich gegenüber Vertagungsanträgen anderer Fraktionen in ähnlichen Fällen verhalten würde, und erhält vom Vorsitzenden die Auskunft, daß theoretisch die gleiche Behandlung wohl möglich sei, aber praktisch von Fall zu Fall entschieden werden müsse.

Die Vertagung wird darauf mit 12 gegen 7 Stimmen beschlossen.

Für den Bezirksverband der Gemeinden Breslau-Liegnitz beantragt der Vorstand eine Beihilfe von 10 000 M., nachdem der Verband im Vorjahre 15 000 M., insbesondere zur Einstellung eines Wanderseelsorgers und Wanderlehrers, erhalten hat.

Der Berichterstatter M. Jacobsohn schildert eingehend die mannigfachen Aufgaben des Verbandes, der für die kleinen, leistungsunfähigen Gemeinden in jeder Beziehung eintreten muß, wenn das jüdische Leben in diesen nicht vollständig erlöschen soll, und bittet um Annahme der Vorlage.

Geh. Goldfeld hofft, daß der Verband entlastet werden wird, sobald der Landesverband seine volle Tätigkeit aufgenommen habe.

M. Peiser empfiehlt, zunächst nur 5000 M. zu bewilligen, und auch H. Horn hält die beantragte Summe für zu hoch, da der Verband im Vorjahre Ersparnisse gemacht habe.

Nachdem Herr M. Hirschberg vom Vorstand in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes weitere Auskunft, insbesondere über die angeblichen Ersparnisse, gemacht hat, wird die Vorlage angenommen.

Als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung wurde der Antrag des Vorstandes beraten, dem hiesigen jüd.-theologischen Seminar (Fraenckel'sche Stiftung) für das Rechnungsjahr 1925 eine Beihilfe von 10 000 M. zu bewilligen. Der Vorsitzende empfiehlt Annahme des Antrages und M. Kalisch weist darauf hin, daß es sich nur um eine Nachbewilligung von 5500 M. handle, da 4500 M. im Etat eingestellt seien.

Herr Gins warnt die Versammlung vor so großer Freigebigkeit angesichts der beängstigenden Finanzlage der Gemeinde und bemängelt auch den der Vorlage beigefügten Etat des Seminars. Nachdem Direktor Sander die Bedenken und Ausstellungen des Herrn Gins zerstreut hatte, wurde die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen.

In der darauffolgenden geheimen Sitzung wurde den Anträgen des Vorstandes entsprechend der Privatdienstvertrag mit Herrn Funk verlängert, die endgültige Anstellung der Registratorin Frä. Rosenthal und die Gehaltsregelung für Herrn Schächter Hiller beschlossen sowie die Vergütung für die Schriftleitung des Gemeindeblattes und die vertretungsweise Beschäftigung der Herren Freundlich und Wesel als Religionslehrer der Religions-Unterrichtsanstalt II genehmigt. Des weiteren wurde die Vergütung für den Leiter des Archivs festgesetzt. Dagegen wurde die Schaffung einer vierten etatsmäßigen Schächterstelle nach längerer Aussprache abgelehnt, aber kein Einspruch erhoben gegen die weitere Beschäftigung eines Hilfschächters.

Jüdisches Brockenhaus „Peah“ E. B.

Die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit unterbrochene Tätigkeit des Vereins soll nunmehr wieder aufleben. Es soll zunächst die

Kleidersammelstelle

in Tätigkeit treten; aus Raumangel können vorläufig nur Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte und Schuhe angenommen werden.

Die Gemeindemitglieder werden gebeten, solche Gegenstände, soweit sie nur irgendwie entbehrlich sind, der Peah zu überlassen. Infolge der außerordentlich großen Not, die durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt ist, werden abgelegte Kleidungsstücke aller Art für unsere bedürftigen Glaubensgenossen dringend benötigt. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Verein durch die Mithilfe der Gemeindemitglieder seine segensreiche Tätigkeit wie früher auszuüben in der Lage ist.

Die Sachen werden bei den Spendern gern abgeholt, entsprechende Mitteilungen werden erbeten an das Büro der „Peah“, Dessauer Straße 8. Telephon Ring 6185. G.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Regierungs-Bezirke Breslau-Liegnitz findet am Sonntag, den 14. Juni 1925, vormittags 10½ Uhr, im Sitzungsaal der Repräsentanten-Versammlung, Wallstr. 9, statt und hat folgende

Tagesordnung:

1. a) Berichterstattung über Verbandsangelegenheiten, insbesondere b) in der Kassenverwaltung.
Berichterstatter zu a) die Vorsitzenden, b) Bürodirektor Glaser.
2. Wahl zweier Abgeordneten zur Kassenprüfung für das nächste Geschäftsjahr. Berichterstatter Bürodirektor Glaser.
3. a) Entlastung des Ausschusses hinsichtlich der Kassenführung; b) Festsetzung des Haushalts.
Berichterstatter zu a) David Joerder, zu b) Erich Baver.
4. Beschlußfassung über die auf die Tagesordnung gesetzten Angelegenheiten. Berichterstatter vorbehalten.
5. Austausch von Erfahrungen.
6. Beratung anderer Angelegenheiten (§ 10 der Satungen).
7. Wanderarmenfürsorge und Arbeitsnachweise. Berichterstatter Dr. Kreuzberger, Berlin.

Als ordentliche Mitglieder des Verbandes erhalten die Gemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz Tagesordnung, Einladung und Verwaltungsbericht zugesandt; den Einzelmitgliedern steht beratende Stimme zu.

Ueber den Verlauf der Versammlung wird seinerzeit in diesem Blatte berichtet werden. G.

Todesfall.

Am 5. Mai ist Herr Samuel Weyl im Alter von 66 Jahren aus dem Leben geschieden. Dreizehn Jahre hindurch hat der Verstorbene der Vereinigung der 18 Männer angehört und hat die Ziele und Aufgaben derselben mit Eifer und Hingabe verwirklicht. In wahrer Frömmigkeit und Aufopferung hat er unermüdlich Liebesdienste den Kranken und Verstorbenen erwiesen. Auch den Bedürftigen und Armen war er jederzeit ein hilfsbereiter Freund und Berater. Sein Hinscheiden hat in weiten Kreisen unserer Gemeinde lebhafteste Anteilnahme hervorgerufen. Das Andenken dieses edlen Mannes wird dauernd fortleben! G.



Aus dem Vereinsleben.



Der im Jahre 1865 gegründete

„Verein zur Unterstützung jüdischer Studierender der hiesigen Universität“

ist infolge Wegzugs und Ablebens einer großen Zahl von Mitgliedern in den letzten Jahren in seinen Einnahmen erheblich zurückgegangen, während die Zahl der würdigen und bedürftigen Bewerber, infolge der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, gestiegen ist. Viele Gemeindeglieder, insbesondere des Mittelstandes sind heute nicht mehr in der Lage, aus eigenen Mitteln die Kosten für das Studium ihrer studierenden Söhne oder Töchter aufzubringen.

Es bedarf wohl keiner weiteren besonderen Darlegung, daß eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des segensreich wirkenden Vereins dringend wünschenswert erscheint.

Aus diesem Grunde bittet das Kuratorium, dem zurzeit die Herren Mar Marcus, Vorsitzender, Justizrat Breslauer, Sanitätsrat Dr. Jungmann, Dozent Dr. Mark, Justizrat Roth angehören, die Gemeindeglieder dringend, dem Verein als beitragendes Mitglied gefl. beizutreten zu wollen. Auch einmalige Spenden werden gern entgegengenommen.

Ganz besonders aber werden die Akademiker, die heute in guten Einkommensverhältnissen sind und früher selbst den Verein in Anspruch genommen haben, gebeten, sich des segensreichen Wirkens des Vereins zu erinnern und die Ziele und Aufgaben desselben zu unterstützen.

Beitragsmeldungen werden nach Wallstraße 9 (Synagogen-Gemeinde), erbeten, während Zahlungen auf das Postcheckkonto der Synagogen-Gemeinde Breslau Nr. 6300 mit entsprechendem Vermerk, daß die Spende für den Verein „Zur Unterstützung jüdischer Studierender hiesiger Universität“ bestimmt ist, übersandt werden können.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker e. V., Breslau.

Am 23. März d. J. fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung gemeinsam mit der Frauengruppe des Vereins statt. Der erste Vorsitzende, M. Wolff, hielt ein Referat über die „Jüdische Mittelschicht“ und wies darauf hin, wie notwendig es sei, besonders in der heutigen schweren Zeit sich dieser Organisation anzuschließen. Der Referent machte auch die Mitteilung, daß die Vorverhandlungen, wozu alle hiesigen jüdischen Vereine eingeladen waren, von dem Vorstandsmitglied der hiesigen Synagogen-Gemeinde, Herrn E. Waldstein, geführt wurden.

Nach den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen wurde aus der Versammlung der Wunsch laut, daß der Vorstand diese Frage weiter im Auge behalten solle, wozu der zweite Vorsitzende, J. Simmenauer, bemerkte, daß es nicht allein darauf ankomme, seine Beiträge zu zahlen, sondern man müsse auch dem Verein seine Arbeitskraft und seine Persönlichkeit zur Verfügung stellen. Ein Rundschreiben in diesem Sinne werde in der nächsten Zeit an die Mitglieder geschickt werden.

Die erste Vorsitzende der Frauengruppe sprach über „Aufnahmen“, wobei sich eine längere Aussprache entwickelte.

Am 22. März 1925 feierte der Verein in der Lessingloge sein Stiftungsfest in Form eines Frühlingfestes, das durch künstlerische Darbietungen jeder Art als wohl gelungen bezeichnet werden kann.

Verband ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau.

Es hat sich hier eine Ortsgruppe des Verbandes ostjüdischer Organisationen in Deutschland gebildet, welche bis jetzt 506 Mitglieder umfaßt.

Der Verband, welcher vor ungefähr vierzehn Monaten in Berlin geschaffen wurde und seine Büroräume im Synagogengemeindehaus, Auguststraße 18, hat, bezweckt die einheitliche Organisation der in Deutschland wohnenden Ostjuden unter Ausschaltung jeder parteipolitischen Tendenz durchzuführen und für deren rechtlichen, sozialen und kulturellen Interessen zu sorgen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Breslau besteht aus folgenden Personen: Herr M. B o n e s, Elshäuser Straße 8, erster Vorsitzender; Herr Dr. R a b i n, Wallstraße 14, zweiter Vorsitzender; Herr J. H o c h b a u m, Gartenstraße 34, Sekretär; Herr M. S p i r a, Maltseferstraße 7, Kassenwart; Herr P. B u c h s d o r f, Museumplatz 5, und je einen Vertreter des Vereins Kehilath Schalom e. V., hier, und ostjüdischer Vereine in Deuthen, Gleiwitz und Hindenburg.

Die Ortsgruppe Breslau ist im Vereinsregister nicht eingetragen.

Zur Vertretung des Verbandes ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau, welcher auch das Sekretariat für Schlesien angeschlossen ist, ist der Vorsitzende allein oder zwei andere Vorstandsmitglieder gemeinsam befugt.

Das Büro der Ortsgruppe befindet sich vorläufig in der Kürassierstr. 22 a, im Kontor der Firma M. B o n e s & Co.

Verband ostjüdischer Organisationen in Deutschland, Ortsgruppe Breslau.

Jüdische Wanderversorge und Arbeitsnachweise, Berlin N. 24, Auguststraße 17.

Am Sonntag, den 3. Mai d. J., fand in Dresden eine Sitzung aller jüdischer Gemeinden Sachsens statt. Die Versammlung hat auf Grund eines Referates des Vertreters der Hauptstelle für jüdische Wanderversorge und Arbeitsnachweise, Herrn Dr. Kreuzberger, beschlossen, eine Landeskasse für den Freistaat Sachsen zu gründen. Die Landeskasse hat die Aufgabe, den gesamten Durchwandererverkehr Sachsens zu zentralisieren. Als Sitz der Landeskasse wurde Leipzig bestimmt. Die Landeskasse Leipzig wurde verpflichtet, die Durchwanderer auf möglichst weite Strecken zu befördern, das Meldewesen gut zu organisieren und der Schaffung eines Arbeitsnachweises näherzutreten. Die der Landeskasse angeschlossenen Gemeinden (Annaberg, Bauen, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau, Zwickau) verpflichten sich, vorläufig 2% ihres Steuerfolls an die Landeskasse abzuführen.

Die Versammlung sprach den Wunsch aus, daß sich möglichst bald alle dem Freistaat Sachsen angrenzenden Provinzen ebenfalls zu dem Gedanken der Zentralisierung bekennen und die Gründung von Provinzialkassen in die Wege leiten sollten, um die Wanderversorge in Deutschland einheitlich zu regeln und in sinnvolle Bahnen zu leiten.

Dritter Bad Nauheimer Fortbildungslehrgang für Ärzte.

In Bad Nauheim findet am Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. Mai d. J., der dritte Fortbildungslehrgang für Ärzte über „Herzdiagnostik“ statt. Für die Vorträge wurden gewonnen: Professor Dietlen-Homburg-Saar, Priv.-Doz. Dr. Groedel-Bad Nauheim und Frankfurt a. Main, Professor Ohm-Berlin, Professor Diekau-Züringen und Professor Weber-Bad Nauheim. Die wissenschaftliche Arbeit wird von künstlerischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen der Bad- und Kurverwaltung umrahmt, von denen eine Opern-Aufführung und ein Symphonie-Konzert hervorgehoben seien. (Mitteilung der hiesigen Bad- und Kurverwaltung Bad Nauheim.)



Konservieren Sie Ihre Pelzsachen selbst in

Pelzschränken

unbedingt sicherer Schutz gegen Mottenschäden

Herz & Ehrlich Kdt.-Ges., Breslau 1

Geb. jüd. Kaufmann aus bester Breslauer Familie, 42 Jahre alt, viel jünger aussehend, 1.56 m groß, vollständig gesund, indeß mit körperlich. Fehler, sucht in seiner Heimat Gelegenheit zur

isr. Einheirat

nur mit Mädchen od. jg. Witwe vornehmer Denkart. Angem. Barvermögen zur Einl. vorh. Gefl. nicht anonyme Zuschr. direkt ohne Vermittl. unt. N. M. 468 an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten.

Klavierstimmen

und Instandsetzen

Karl Bartsch

25 jährige Praxis

Breslau 10, Lehmdamm 29 : Fernspr R. 9768

„Criminalia“

Detektiv-Auskunft

Alte Taschenstr. 1a

erledigt diskret

Vertrauenssachen

Inserate

in unseren Blatte

erzielen die größten

Erfolge!

Kammerjäger!

und Desinfektor

Heinrich Schenk, Breslau

Oderstraße 28 II

Gegründet 1901

Spezialität:

Rattenvertilgung

sowie

Wanzenausgung

samt der Brut

Spendet am 7. Juni

für den Ausbau des

jüdischen Sportplatzes

Menzelstraße.

Konto:

Bankhaus Hermann Loewy,

Sportplatz-Konto.

Israelitischer Wohltätigkeitsverein Bruderband in Breslau.

Am 2. d. M. veranstaltete der Verein das erstmalig einen Diskussionsabend mit Damen, und zwar als Vorbereitung für die in Aussicht genommene Gründung einer Frauenliga.

Als Referent des Abends war Herr Carl Moses ernannt, welcher über das Thema: Jüdische Wohltätigkeit und jüdische Brüderlichkeit in sachlicher, dabei fesselnder Weise sprach und somit das regste Interesse aller Anwesenden hervorrief. Es kamen eine Anzahl Redner zum Worte, welche zu diesem Thema entsprechend Stellung nahmen. Insbesondere sei an dieser Stelle nochmals den Damen Frau Rosenthal und Frau Durra für die warmen Worte der Anerkennung, welche dieselben den Bemühungen des Vorstandes zollten, herzlich gedankt. Im allgemeinen hat der Verlauf des Abends bewiesen, daß sich der Vorstand mit seinem Projekte der Frauenliga auf erfolgreichen Wegen befindet.

Am 30. Mai d. J. findet aus diesem Grunde eine außerordentliche Generalversammlung mit Damen statt, welche der Vorstand einstimmig beschlossen hat, um die Gründung der Frauenliga endgültig vorzunehmen. Wir bitten unsere zahlreichen Mitglieder und deren Frauen um recht rege Teilnahme, Einladungen mit genauer Angabe der Tagesordnung werden extra erfolgen.

Der Vorstand.

Die Gesellschaft für jüdische Familienforschung

hält anlässlich ihres einjährigen Bestehens ihre erste Jahresversammlung am Mittwoch, den 27. Mai 1925, bei Dr. Gelliker, Berlin, Potsdamerstraße 7, ab, mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers;
2. Bericht des Kassenführers und Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages;
3. Gemeinsame Besichtigung und Besprechung der bisherigen Eingänge unseres Archivs.
4. Freie Aussprache über familiengeschichtliche Probleme und Beantwortung prinzipieller Fragen.

Der Schriftführer: Ernst Wolff.

Ein Sportplatz für jüdische Vereine

wird demnächst an der Mangelstraße eröffnet. Zu seinem Ausbau fehlen noch einige Mittel. Freundliche Ueberweisungen werden erbeten an Bankhaus Hermann Loewy, Sportplatz-Konto.

Für die

Fortbildungskurse für israelitische Lehrer,

die vom 1. bis 6. Juli in Breslau abgehalten werden sollen, werden möblierte Zimmer gesucht. Gefl. Angebote an das Büro der Synagogen-Gemeinde erbeten. Für unentgeltliche Ueberlassung wären wir besonders dankbar.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Sprechstunden der Herren Rabbiner:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Ring 7460;
9½ – 10½ Uhr.
Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffmann, Wallstraße 9, Ring 9837;
9 – 10 Uhr.
Rabbiner Dr. Sanger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Ring 6584;
9 – 10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).
Rabbiner Dr. Simonsohn, Hohenzollernstraße 23, Ohle 5230;
9 – 10 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).
Rabbiner Dr. Cohn (für Schalaus) werktäglich 11 – 12 Uhr im Lokal d. Nachsitz Thora, Wallstraße 5.
Anmerkung: Andere Zeiten können telephonisch vereinbart werden.

Sitzung der Repräsentanten-Versammlung

Sitzungssaal Wallstraße 9, II

Mittwoch, den 27. Mai 1925, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Heizungsanlage Neue Synagoge.
3. Wahl zum Rat des Preussischen Landesverbandes.
4. Beerdigungs-Selbstkosten.
5. Pflasterarbeiten W. O. A. Friedhof Cösel.
6. – 9. Geheime Sitzung.
10. Aenderung der Beerdigungs-Gebühren-Ordnung.
11. Verwaltungsbericht.
12. Instandsetzungsarbeiten in der Badeanstalt.
13. Festsetzung der Platzpreise in d. Synagogen usw.

Der Vorsitzende: Peiser.

Für die Chöre zu den hohen Festtagen ist die Mitwirkung musikalisch gebildeter Damen und Herren sowie Jugendlicher

erwünscht. Es wird angemessenes Honorar gewährt. Auch ehrenamtliche Tätigkeit ist uns willkommen. Schriftliche Meldungen erbitten wir an unser Bureau, Wallstraße 9.

Weingroßhandlung
G. Blumenthal & Co.Ring Nr. 19 Tel.: R. 741
empfehlen

alle Sorten Weine, Schaumweine und Spirituosen in bekannter Güte

Rhein-, Rot-, Süß- und Palästina-weine

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“
Breslau

Unsere Veranstaltungen im Sommerhalbjahr sind aus dem Versammlungskalender der „Jüdisch-liberalen Zeitung“ zu ersehen.

Anfragen bitten wir zu richten an **Frieda Karger**, Klosterstraße 17. — Telefon Ring 772.

Fische

lebende u. frische
stets alle Sorten
preiswert

Karl Vogler

Markthalle Gartenstraße

Fernsprecher: 50 730

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde Breslau

Fabrik koscherer
Wurst- und
FleischwarenFabrik und Zentrale
Friedrich-Wilhelm-Straße 35

Fernruf: Ohle 9865

1. Filiale	Friedr.-Wilhelm-Str. 35
2. Filiale	Viktoriastraße 79
3. Filiale	Antonienstraße 16 mit Frühstückstube und Ausschank

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen
**Pa. Kalb- u. Rindfleisch
Vollsaft. Wurstwaren
aller Art**

Billigste Tagespreise
Lieferung durch Auto frei Haus.

Führung Ihrer Bücher

Erladigung Ihrer Steuersachen im Jahresabonnement zu äußerst mäßigen Preisen von monatlich 4.50 Mk. ab.
Kostenlose Steuerberatung.
Schriftsätze und Reklamationen für Kunden

gratis

Erfolgreiche Terminvertretungen.

Bücherrevisor

H. Reißner . Breslau . Fichtrstr. 5

Telephon
Ohle 9348Vertrauliche
BeratungBesuch
unverbindlich

Neu!

Breslauer Elektrotechn. Gesellschaft

BRESLAU I Freund & Co. Herrenstr. 24

Fernspr. Ohle 4156

Fernspr. Ohle 4156

Ueberwachung sämtl. elektr. Anlagen (Radio, Licht, Alarm),
Reparaturen, Auswechselung unbrauchbar geword. Schalter,
Leitungsstrecken, Sicherungen kostenlos.

Monatliche Mietsätze von Mark 5.— an.

Für die Gottesdienste an den hohen Festtagen benötigen wir noch geeignete Herren als

Aufseher und Ober-Aufseher.

Meldungen an unser Bureau, Wallstraße 9.

Für die hohen Festtage werden noch geeignete Herren als **Prediger und Kantoren**

für verschiedene Gemeinden unseres Bezirkes gesucht. Meldungen sind an unser Bureau, Wallstraße 9, einzureichen.

Der Verband von Synagogengemeinden der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz.

Offene Krankenhausarzt-Stelle.

Die Stelle des leitenden Arztes der inneren Abteilung im Krankenhaus der Israelitischen Gemeinde, Frankfurt a. M., ist zum 1. Oktober 1925 neu zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie alle Anfragen sind umgehend an das Büro der Gemeinde, Frankfurt a. M., Fahrgasse Nr. 146, zu richten.

Öffnungszeiten:

- Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 3-4 Uhr.
- Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 8-12 Uhr.
- Badeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 6-9 Uhr nachmittags.
Freitag 6-8 Uhr nachmittags.
Sonntag geschlossen.
- Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10-1 Uhr vormittags.
Montag 6½-8 Uhr nachmittags.
Mittwoch 6-8 Uhr nachmittags.
- Gemeindearchiv, Wallstraße 7, Hof links:
Montag bis Donnerstag 4-5 Uhr.

Austritte aus dem Judentum.

vom 24. April 1925 bis 17. Mai 1925.

Glückauf, Erich, Redakteur, Tiergartenstr. 151.
Muschler, Gertrud, geb. Jarecki, verehelichte Schriftsteller, Eichendorffstr. 55.
Gräpner, Hans, Student, Sadowastr. 73.

Zur Beachtung!

Wir bitten unsere Gemeindeglieder, das Gemeindeblatt jedesmal bis zum Erscheinen der nächsten Nummer aufzubewahren, da wir die Gottesdienstzeiten und andere wichtige Bekanntmachungen nur noch im Gemeindeblatt veröffentlichen. **Der Vorstand.**

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

Gottesdienst am Wochenfeste.

28. und 29. Mai: abends 7 Uhr.
29. und 30. Mai: vormittags 9 Uhr, Predigt 10 Uhr.
Totenfeier 30. Mai vormittags im Anschluß an die Predigt.
30. Mai Nachmittagsgottesdienst 8¼ Uhr, Festausgang 8.50 Uhr.

Thoravorlesung:

1. Tag: II. B. M., Kap. 19, V. 1 bis Kap. 20, V. 21.
2. Tag: V. B. M., Kap. 15, V. 12 bis Kap. 16, V. 17.
Aus der 2. Thorarolle an beiden Tagen: III. B. M., Kap. 23, V. 15 bis 17.

Sabbathgottesdienst.

- Freitag Abend 7 Uhr.
Sonntagvormittag 9 Uhr.
Neumondweihe Sonntagabend 20. Juni 9½ Uhr.
Predigt Freitag Abend 7¼ Uhr am 12. und 26. Juni.
Sonntagvormittag 9¼ Uhr am 20. Juni.
Sabbathausgang am 6. Juni: 9 Uhr, 13. Juni: 9.05 Uhr, 20. Juni: 9.10 Uhr, 27. Juni: 9.10 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst am Sabbath ½ Stunde vor Sabbathausgang.
Jugendgottesdienst am Sabbath nachmittags 4 Uhr:
13. und 27. Juni im Krankenhause.
20. Juni Neue Synagoge.

Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage

Koebner'sche Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18 Fernspr. O. 4187
Antiquar.: Ursulinerstr. 27/28, Ausw. auf Wunsch

Schnell! Billig! Gut!

reinigt

Herren- und Damen-Garderobe
sowie Portieren, Gardinen, Teppiche etc.

Annahme

dem. Reinigung, Färberei und Plüses

S. Stock Nachfolger

Inh. Siegfried Bermann

Fernruf R 1567 Schuhbrücke 55. Fernruf R 1567

Spezialität:

Trauersachen innerhalb 24 Stunden
Herren- und Damen-Stoff-Deckatur

Filet-Stores

von Mk 9.— an.

Filet-Tischdecken und Bettdecken

in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

Leo Schaal

Augustastr. 57, I.
an der Höfchenstraße.

Moderne jüdische Literatur

und allgemeine
jüdischer Autoren.
Ritualien,
geschmackvoll gravierte
Messingplatten
für Kiddusch, Hawdalah u.
Pessach, Kiddusch-Deckchen,
Mazzoth-Taschen
Gebetbuch-Verlag

Jakob B. Brandeis
Breslau

Tel. R. 2023. Karlstraße 20

Lebensmittel Delikatessen Konfitüren Waschartikel

ebenso gut und billig
frei Haus wie in
größeren Geschäften

Konsumartikel
billiger anstatt
Rabattmarken

David Spiro

Freiburgerstr. 16

Telefon Ring 6722

Sämtliche Zutaten
zum Jontof-Ruchen
billigst

Fest - Dichtungen

Hochzeits- Tafellieder,
Toaste, [71]

Humor und Ernst

fertigt in bekannt voll-
endeter Ausführung

Ludwig Bornau
Herdalstraße 49, II.

Man findet
doch immer
etwas als
Geschenk
im

Kunstgewerbehaus
„Schlesien“

Junkerstraße 6

Warnung.

In Nr. 103 der „Volkswacht“ vom 5. Mai d. J. erschien unter der Überschrift:

Der Stahlhelm und der Leichenwagen

ein Artikel, nach welchem angeblich am Tage vor der Reichspräsidentenwahl der jüdische Leichenwagen von einem mit Stahlhelmlenten besetzten, angeblich mir gehörigen Lastauto aus bespuckt, und die Mitglieder des Leichenwagens stark belästigt wurden.

Da der Artikel, soweit er mich, meine Familie und meinen Betrieb betrifft, den Tatsachen nicht entspricht, ist auf mein Ersuchen in Nr. 106 der „Volkswacht“ am 8. Mai folgende Richtigstellung erschienen:

Der Stahlhelm und der Leichenwagen.

Zu diesem Artikel vom 5. Mai schickt uns Herr Hermann Paul unter Hinweis auf das Preßgesetz folgende Berichtigung:

Es ist un w a h r, daß ein Auto der Dachpappenfabrik Paul am Tage vor der Wahl noch sonst jemals zu Propagandazwecken für den Stahlhelm oder eine sonstige Organisation benutzt worden ist. Es ist insbesondere also auch un w a h r, daß ein Auto der Firma Paul mit Stahlhelmlenten besetzt an dem genannten Tage an einem jüdischen Leichenwagen vorbeigefahren ist, wobei die Insassen des Autos den Wagen bespuckt und das Personal mit Eichenknüppeln bedroht hatten. Weder ich, noch ein anderes Mitglied meiner Familie sind Mitglieder des Stahlhelms.

Da diese Berichtigung anscheinend nicht allgemein bekannt geworden ist, gebe ich sie hiermit nochmals bekannt.

Ich werde nunmehr gegen Verbreiter des oben erwähnten völlig aus der Luft gegriffenen Gerüchts strafrechtlich und zivilrechtlich vorgehen. Dasselbe gilt für meinen Bruder, den Betriebsleiter Herrn Adolf Paul in Klein-Gandau und seine Familienmitglieder.

Breslau = Klein-Gandau, den 15. Mai 1925.

Hermann Paul, Dachpappenfabrik.

Thoravorlesung.

6. Juni IV. B. M. Kap. 4, V. 21 bis Kap. 5, V. 4.
 13. Juni IV. B. M. Kap. 8, V. 1 bis Kap. 9, V. 14.
 20. Juni IV. B. M. Kap. 13, V. 1 bis Kap. 14, V. 10.
 27. Juni IV. B. M. Kap. 16, V. 1 bis Kap. 17, V. 8.

Gottesdienst an Wochentagen:

morgens 6¼ Uhr, abends 7 Uhr.

Alte Synagoge.

29. Mai: Wochenfest Vorabend 8.15, morg. 6½, 7½, 10*, Predigt 8½ und 10½.
 30. Mai: Wochenfest Vorabend 7½, morg. 6½, 7½, 10*, Predigt und Festfeier 8½, 10½, Schluß 8.50.
 31. Mai bis 5. Juni: morgens 6½, abends 7½.
 6. Juni: Vorabend 7½, morg. 6½, 8½, Ansprache 10, Schluß 9.
 7. Juni bis 12. Juni: morgens 6½, abends 7½.
 13. Juni: Vorabend 7½, morgens 6½, 8½, Ansprache 10, Schluß 9.05.
 14. Juni bis 19. Juni: morgens 6½, abends 7½.
 20. Juni: Vorabend 7½, morg. 6½, 8½, Schriftklärung 10, Neumondweihe 10¼, Schluß 9.10.
 21. Juni bis 26. Juni: morgens 6½, abends 7½.
 27. Juni: Vorabend 7½, morgens 6½, 8½, Ansprache 10, Schluß 9.10.
 28. Juni bis 3. Juli: morgens 6½, abends 7½.
 *) Beginnt mit Hallel und Ausheben der Thora.

Jugendgottesdienst.

Alte Synagoge 4 Uhr, Krankenhaus 4¼ Uhr.

13. Juni: Alte Synagoge.
 20. Juni: Krankenhaus.
 27. Juni: Alte Synagoge.
 4. Juli: Krankenhaus.

Sidra am 6. Juni 1925. נשא, 13. Juni בעהלתך, 20. Juni קרה, 27. Juni שלח לך.

Haftarah am 6. Juni 1925. וירי איש אחר, 13. Juni ושמח, 20. Juni וישלח יהושע, 27. Juni ויאמר שמואל.

Konfirmationen

Barnitzwaj Alte Synagoge.

6. 6.: David Freund, Vater Herr Dr. Josef Freund.
 13. 6.: Alfred Kaszub, Vater Herr Morik Kaszub, Frankfurter Straße 71.
 27. 6.: Herbert Königsberger, Vater Herr Eduard Königsberger, Junkernstr. 34.

Barnitzwaj Neue Synagoge.

29. 5.: Walter Hänflein, Sohn des Herrn Henry Hänflein und der Frau Else, geb. Hiller, Alsenstr. 30.
 6. 6.: Heinz Cohn, Sohn des Herrn Kaufmann Theodor Cohn, Charlottenstr. 1.
 6. 6.: Walter Strauß, Sohn des Herrn Richard Strauß und der Frau Bianca, geb. Todtmann, Goethestr. 45/47.
 13. 6.: Heinz Heilborn, Sohn des Herrn Bruno Heilborn und der Frau Hedwig, geb. Morgenthau, Augustastr. 16.
 20. 6.: Max Adam, Sohn des verstorb. Herrn Georg Adam und der Frau Margarete, geb. Gliegner, Lutherstr. 25.
 20. 6.: Gerhard Fleischhauer, Sohn des Herrn Abraham Fleischhauer und der Frau Frieda, geb. Eckstein, Hohenzollernstr. 107/109.
 4. 7.: Heinz Preiß, Sohn des Herrn Max Preiß und der verstorb. Frau Frieda, geb. Maslos, Reuschestr. 24.
 4. 7.: Wolfgang Stein, Sohn des Herrn Arno Stein und der Frau Martha, geb. Kaminski, Michaelisstr. 38.
 4. 7.: Erich Landerer, Sohn des Herrn Simon Landerer und der Frau Lina, geb. Müller, Hohenzollernstr. 52/54.

GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.
 KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.
 Breslau, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938
 U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. O. 1979

Herren-
 Damen-
 Kinder-
 Hüte

Hut-
 Rosenthal
 Blücherplatz 5

Spez.:
 Trauerhüte

Hocheleg. Kinderwagen

weiß Nickelgestell,
 Promenadenwagen,
 Klappwagen, Puppen-
 wagen, Kinderbett-
 stellen Babykörbe verk.
 spottbill. Gebr. Wag. nehme
 in Zahl. Wag. auch leihweise
 Ehrlich, Sonnenstraße 40, hpt.
 Telefon 9036 Ohle.



Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

Chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurücksehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiedertehrt, der nehme die Professor Dr. Kuhnsche Maste. 2-3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Berufsstörung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie versagender Inhallervorrichtung 26.50 Mark franco Nachnahme. Ausführliche Drucksache kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23 d.

Bad Tölz

Kurarzt Dr. Levy

praktiziert wieder.

Witwe

40 Jahre, aus bess. Familie,
 symp. Erschei. 15 000 Mk.
 Barverm. später größ. Ver-
 mögen, wünscht sich m. Herrn
 in gesich. Position wieder zu
 verh. Zuschr. unt. A. B. 161
 an die Exped. dieses Blattes.

Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

Herrmann
 Stehr

Viktoriastraße 109
 liefert

Gas- u. elektr.
 Beleuchtungs-
 körper

Radio-Apparate
 elektr.

Lichtanlagen
 billigst

Möbl. Zimmer

mit koscherer Pension
 für älteren Herrn Nähe
 Sonnenplatz gesucht. Off.
 unter T. B. 146 an die
 Expedition dieses Blattes

Geb. Dame

musik., sprachk., wünscht
 Wirkungskr. als Gesell-
 schaft. od. Sekretärin. Off.
 unter A. A. 160, an die
 Exp. d. Blattes erbeten.

Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

6. 5.: Jenny Lomnik, geb. Wendriner, Menzelstr. 93.
10. 5.: Arztfräulein Hedwig Jitmann, geb. Kaim, Kaiser-Wilhelm-Str. 10.

Friedhof Cosel.

23. 4.: Adolf Adler, Inasse, Kirschallee 35.
26. 4.: Josefina Hammer, Ehefrau, Jannowik.
27. 4.: Klotilde Sachs, Kaufmannswitwe, Opitzstraße 18.
27. 4.: Liebes, Kind, Sonnenstr. 21.
28. 4.: Elise Schaefer, geb. Waldmann, Kaufmannsfräulein, Claassenstr. 5.
1. 5.: Sophie Bilewsky, Inasse, Menzelstr. 93.
1. 5.: Linna Wagner, geb. Ellguter, Rentiere, Eichendorffstr. 40.
3. 5.: Regina Harry, geb. Lederer, verehel. Lohndiener, Sonnenstr. 10.
5. 5.: Siegfried Goldstein, fr. Kürschner, Ofenerstr. 80.
5. 5.: Louis Heilborn, Kaufmann, Moritzstr. 36.
4. 5.: Bruno Guttmann, Kaufmann, Viktoriastr. 45a.
7. 5.: Agnes Mustat, Witwe, Hohenzollernstr. 80.
7. 5.: Maria Cohn, geb. Janoschowitz, Witwe, Angerstr. 13.

8. 5.: Samuel Wehl, Kaufmann, Schlossplatz 9.
10. 5.: Ernst Eisner, Kaufmann, Freiburgerstr. 42.
13. 5.: Johanna Mittwoch, geb. Wiener, Witwe, Viktoriastr. 81.
15. 5.: Johanna Cohn, geb. Jaakobin, Witwe, Schönlanke.

**Geschäftliches.**

Vor einigen Monaten eröffnete Herr Willy Kornhäuser, früher langjähriger Deponom der Lessing-Loge, im ersten Stock des Hauses Freiburger Straße 9 ein Speise-Restaurant, das unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde steht. Mehrere große Räume stehen den Gästen, auch für Hochzeiten, zur Verfügung. Alles ist modern und freundlich eingerichtet und der lebhafteste Zuspruch mag ein Beweis sein, daß die Einrichtung des Restaurants ein dringendes Bedürfnis war. Die Speisen sind hervorragend zubereitet und werden sehr gelobt; die Preise sind niedrig gehalten. Man gehe hin und überzeuge sich.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung.**

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Vorstand (Ritual-Kommission) der Gemeinde für die rituelle Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblattes empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

Engl's im Dillm- und am Dillm!

Exquisite Rhein- und Moselweine
Bordeaux und Burgunder,
rot und weiß / Südweine

Gegründet 1870 Fernruf: Ohle 4209

Weingrosshandlung **HEINRICH BÜCHLER** Nicolaistr. 2
gegenüber Bielschowsky

Auszug aus meiner Preisliste

Rheinweine	(versteuert einschl. Glas)	Moselweine
22 er Hainfelder Kapellenweg M. 1.26		22 er Langsurer Berg M. 1.26
22 er Mußbacher Glockenzehnt M. 1.51		22 er Oberemmel Schokberg M. 1.83
22 er Niersteiner Domthal . . M. 2.46		17 er Veldenzer Kirchberg . . M. 3.73
22 er Oppenheimer Schloß . . M. 2.83		21 er Piesporter Treppchen . . M. 5.92



HERZ-STIEFEL
LUDWIG HERZ
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

Israel. Töchterpensionat
Kapellen-
straße 81 **Wiesbaden** Telefon
654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und
gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirt-
schaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte
durch Fräulein **Hermine Wolff**, Vorsteherin.

Oberhof i. Thür., 825 m ü. d. Meer



Hotel Blum

Neu eingerichtete Zimmer
und Bäder

Fernruf 14 Vorsaison ermäßigte Preise

Damen-Frisier-Salon
Haararbeiten
Anfertigung
und Lager
G. Wittchow
Höfchenstrasse 62.

Erinnere

meine werte Kundschaft
an meine Kolberger

Speck-Flundern

E. Siroke

Markthalle Gartenstr.
Telephon Ring 8466.

Für unsere wiedereröffnete Kleiderkammer
bitten wir herzlichst für Erwachsene
um abgelegte **Kleidungsstücke** und Kinder,
Wäsche, Schuhwerk, Hüte, Strümpfe etc.
Im Hinblick auf die große Nollage der von uns zu
Bedenkenden hoffen wir auf reichlichste Mithilfe
unserer Glaubensgenossen!

PEAH, Jüdisches Brockenhaus E. V.
Büro: Dessauerstr. 8. — Tel. R. 6185.



TELEFON OHLE 4755

ERSTKLASSIGE REFERENZEN

MITGLIED DER MOLTKE-LOGE

(ODDFELLOW)

Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensalien
Notenleihbibliothek

E. Bedier

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13
neben dem Reisebüro.

Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

Ocularium, Ohlauerstr. 84.

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser
ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Reichh. Adressenmaterial

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Israelitische Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft

P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Sie zu der

am Montag, den 15. Juni 1925, abends 8 Uhr
im Saale der Neuen Börse, hierselbst, Graupenstraße 15

stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Antrag aus dem Kreise der Gesellschaftsmitglieder auf Aufhebung eines Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1925 und auf Zusatz zu § 7 Absatz 6 der Satzung. (Abdruck dieses Antrages ist hier angefügt)
2. Neuwahl von 14 Vorstandsmitgliedern.
Die Herren Adolf Danziger, Joseph Deutsch, Dr. Paul Schottländer, Martin Fraenkel, Mendel Hoffmann, Eugen Perle, Wilhelm Kober, Heinrich Oschinsky, Justizrat Dr. Julius Cohn, Meyer Koppenheim, Leo Lewin, Leo Schmoschewer haben ihr Amt niedergelegt; Herr Carl Leipziger ist infolge Krankheit, Herr Eduard Sachs durch Ableben ausgeschieden.

Die Wahl des Vorstandes hat nach § 4 Abs. 4 der Satzung durch Stimmzettel zu erfolgen. Es sind sowohl gedruckte, wie geschriebene Stimmzettel gültig.

Das Verzeichnis der wahlberechtigten Gesellschaftsmitglieder wird vom 15. Mai bis einschl. 14. Juni d. J. werktäglich vormittags von 10—1 Uhr im Büro des Israelitischen Krankenhauses und im Büro der Synagogengemeinde, zur Einsicht der Gesellschaftsmitglieder öffentlich ausgelegt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nur die Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungsgesellschaft zu Breslau, die mit ihrem Jahresbeitrage nicht im Rückstande sind, berechtigt. (§ 3 Abs. 4 der Satzung.) Einlaß in den Versammlungssaal von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends ab nach vorheriger Feststellung der Mitgliedschaft auf Grund der im Vorraum ausliegenden Mitgliederlisten.

Breslau, den 14. Mai 1925.

Der Vorstand

Breslau, den 6. Mai 1925.

An den

Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt u. Beerdigungs-Gesellschaft
Hier

Hohenzollernstraße 96

Die unterzeichneten Mitglieder der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft be-
antragen hiermit, auf die Tagesordnung der demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung folgenden
Antrag zu setzen:

Der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar 1925 gefaßte Beschluß auf Abänderung
des § 7 Abs. 6 der Satzung, durch den die Wirtschaftsführung des Krankenhauses unter die Aufsicht der Synagogen-
gemeinde Breslau gestellt werden soll, wird aufgehoben und der § 7 Abs. 6 der Satzung durch folgenden Zusatz ergänzt:

„Der Vorstand beauftragt mit der Aufsicht über die Wirtschaftsführung einen der jeweiligen Oberaufsichts-
beamten der Synagogengemeinde Breslau.“

Josef Altmann. San.=Rat Dr. Bach. Erich Bayer. Moritz Bayer. Direktor Hugo Berliner. Lippmann Bloch.
Albert Bie. Alfred Bielschowsky. San.=Rat Dr. Emil Bielschowsky. Amtsgerichtsrat Bildhauer. Kurt Brienitzer.
D. Callomon. Martin Cohn. Moritz Cohn. Sally Cohn. Stud.=Rat Dr. Willy Cohn. San.=Rat Dr. Creutzberger.
Carl Daniel. Heymann Daniel. Heymann Daniel. Alfred Efrem. Landgerichtsrat Dr. Engel. San.=Rat
Dr. Freudenthal. Siegfried Freudenthal. San.=Rat Dr. D. Freund. Dr. Arnold Fuchs. Max Fuchs. Moritz Fuchs.
Benno Goldner. Frau Lina Goldschmidt. San.=Rat Dr. Goldschmidt. W. Gottheiner. D. Grünbaum. Salo
Grünfeld. Hermann Grünmandel. Emil Grünpeter. Dr. Siegmund Hadda. Felix Hamburger. Ludwig
Herrnstadt. Hermann Hirsch. Justizrat Hirschberg. San.=Rat Dr. Horn. San.=Rat Dr. Jungmann. Justizrat Kalisch.
Rechtsanwalt Dr. Walter Kamm. San.=Rat Dr. Kayser. J. Kierski. Elias Koppenheim. San.=Rat Dr. Kuznitzky.
Hugo Lesser. Adolf Lewin. Isidor Lichtenberg. Bruno Liebrecht. San.=Rat Dr. Lindner. Felix Lippmann.
Dr. Lorch. Rechtsanwalt Dr. Lux. Julian Mamelok. Adolf Marcus. Prof. Dr. C. Marcus. Louis Matzdorff.
Adolf Nebel. Martin Neustadt. Frau Paula Ollendorff. Justizrat Georg Peiser. Ludwig Peiser. Alfons
Pietrkowski. Dr. Adolf Pinczower. Isaak Plessner. Alfred Redlich. San.=Rat Dr. Ritter. Berthold Rosenfeld.
Isidor Sachs. Adolf Seidemann. Geh. San.=Rat Dr. Simm. Max Simon. Hugo Schalscha. Josef Schalscha.
Eugen Schönwald. Arnold Schwarz. Max Schwarz. Hugo Schweitzer. Benno Steinfeld. Max Steuer. Jacob
Swarzensky. Rechtsanwalt Dr. Tarnowsky. Hugo Tischler. Ismar Tischler. Isidor Tuch. Gustav Unikower.
Georg Weigert. Benno Weinberg. Johannes Wilhelm. Direktor Witt. Adolf Wolff. Abraham Zadik.
Bruno Zadik. Leo Zadik.

Verein selbst. jüd. Handwerker E. V., Breslau



Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10 Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Der Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die nachstehenden Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden.

Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.

Fleischerei u. Wurstfabrik
unter Aufsicht des
Rabbinats

H. Grünpeter

Herstellung
feinster
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft
Goldeneradegasse 15
Telefon: Ring 3579

Filiale:
Höfchenstraße 89
Telefon: Ring 6686

empfehl

allerfeinste **Fleisch- u. Wurstwaren**
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

Täglich „Rostwürstchen“
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus



Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1278 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16

Einziges
jüdisches
Hochzeitswagen, Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-
wagen, ein- u. zweisp. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.
— Reelle, prompte Bedienung. —

Werkstätte für
mod. Dekorationsmalerei

Martin Herold

(Inh.: Martin u. Josef Herold)

Tel.: Ohle 5109

Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfehl sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Fernsprecher Ring 6276

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

Richard Gellert

Gräbischenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

la Referenzen

Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.



Telephon
Ring 9797.

Ist bekannt als preiswerte
Installations-Firma
für elektrische Licht- und Kraftanlagen
unter günstigen Zahlungsbedingungen.

Lager von geschmackvollen
Beleuchtungskörpern.
Radiobau von Antennen
nach Vorschrift.

Ständiges Lager von nur besten Radoröhren
wie Detektorapparaten und Zubehör.

Weidenstraße 5

Telephon
Ring 9797.

1874



1924

ROBERT PRINZ, Reuschesstr. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Elektro-Büro Ernst Eichwald, Breslau

Kupferschmiedestr. 26
Fernsprecher Amt Ring 8982

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beseitigung von Störungen sofort nach Anruf
Besichtigen Sie meine neuen Ausstellungsräume für Beleuchtungskörper und Radio

Julius Perl

Maurermeister Telegrafstraße 3

Fernsprech-Anschluß: Amt Ring Nr. 6681

Schnelle, preiswerte,
gute Ausführung aller Bauarbeiten

Pfingsten

im Freien und auf der Reise

mit Siedner's Naturbutter- Königskuchen

ein Hochgenuß!

Hergestellt aus edelsten Rohstoffen!

Bruno Siedner

Konditorei und Feinbäckerei

Antonienstraße 8 **BRESLAU** Viktoriastraße 104
Telefon Ring 1237

Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen
Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Motoren Beleuchtungskörper

Moderne Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Eigene Fabrikation von seidenen Lampenschirmen
sowie von Drahtgestellen in neuesten Modellen

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Radio-Apparate u. Zubehörteile
[zu konkurrenzlos billigen Preisen]

M. Tondowski, Kätzelohe 5/7

Telefon Ring 801 am Christophoriplatz Telefon Ring 801

**DIE BEACHTUNG DER INSERATE
LIEGT
IM INTERESSE DER MITGLIEDER**



Inhaber Max Fink.

Umänderung bestehender
Privat-Telefonanlagen zum voll-
automatischen Amtsverkehr.

Postnebenstellenanlagen aller Art
Haustelefon- und Klingel-Anlagen
Elektr. Uhren Elektr. Alarmanlagen
Elektrische Türöffner, Radio-Anlagen

Verlangen Sie kostenlos Auskunft
oder Vertreterbesuch.

Inseraten- Vermittlung

JULIUS MARCUS

BRESLAU

Taentzienstr. 149

Telefon Ohle 7819

D. Armer

Kunst-, Bau- und
Geldschrank-Schlosserei
Kupferschmiede-
straße 21, 22, 23

Fernspr. O 1149

Gegründet 1887

Sicherheits-Verschüsse
gegen Einbruch

Schaufenster - Gitter
Neuanfert. v. Geldschrank.
sowie ständiges Lager.

Reparaturen, Transporte,
Gasleitungen.

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister

Installationsgeschäft für Gas und Wasser
— Beste Ausführungen, solide Preise —
Holteistraße 38 Telefon Ring 7764

I a Referenzen

S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-
Garderobe nach den neuesten Modellen
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen

Poststraße 3 (Alter Weinstock)
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

Ofenarbeiten

jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.
Eduard Isaac, Ofenbaumeister
Friedrichstraße 21.

Fortsetzung der Inserate des Vereins selbständiger jüd. Handwerker E.V.

RING 3015

ruft man bei Lichtstörungen;
— **schnellste** Erledigung — **beste** Ausführung —
Neuanlagen / Schaufensterbeleuchtung
Reparaturen / Umarbeitungen v. Bel.-Körpern
Anfertigung seidener Lampenschirme
Radioanlagen
Beleuchtungskörper in allen Preislagen.
Bresl. Beleuchtungshaus Serog & Co.
Gartenstraße 50, gegenüber Liebich.

Uhren, Gold- und Silberwaren Gelegenheits-Geschenke

Standuhren mit 2 Jahre Garantie . . . von 90 Mk. an
Wanduhren " 2 " " " " 25 " "
Weckeruhren " " " " " 4 " "
Herren-Armbanduhren Silber, m. Lederband " 23 " "
Tula-Armbanduhren mit Moiréband " 18 " "
Silbergeschenke in reicher Auswahl . . . 5 " "
Trauringe 333 . . . 12 " "

Anton Berg Inh.: Richard Kempe
Gartenstraße 86



Restaurant Kornhäuser

Freiburger Str. 9
כשר Telefon Ohle 7159 כשר

Unter Aufsicht des hiesigen Rabbinats
Diners von 12 bis 4 Uhr · Reichh. Abendkarte
Ausrichten von Hochzeiten und Festlichkeiten
in und außer dem Hause

Willy Kornhäuser

früher Oekonom der Lessingloge

Schreibmaschinen-Arbeiten

jeder Art, Vervielfältigungen
in Wachs und Typendruck
fertigt schnell und korrekt an

Frieda Eisner, Kronprinzenstr. 10

Telefon R 158

Telefon R 158

Musikalien

Sprechapparate, Platten, Radio

Bücherstube
Graph. Kabinett

Hainauer

Schweidnitzer Straße 52

Konzert- u. Gesellschaftshaus Kurgarten-Kleinburg

Besitzer: C. A. Seiffert
Kürassierstraße 12/18.

Empfehle meinen herrlichen, staubfreien
sowie neuzeitlich renovierten **GARTEN
FEST-SAAL**

Klub-, Spiel-, Vereins-Zimmer, Kegelbahn,
Kinderspielplatz,
Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Kulanteste Bedingungen.
Erstklassige Küche. — Gut gepflegte Biere.
Weine aus ersten Häusern.

E. Jundfer

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks

ff. Konfitüren, Schokoladen

„Borchard-Stübel“

Inhaber: Maj. Sträußler Junkernstr. 26 gegenüber Hotel „Goldene Gans“

Schlesischer Hausfrauenbund

Berufsorganisation der Breslauer Hausfrauen.
Vorsitzende Frau Süßbach.

Vermittlung von Hilfskräften für den Haushalt.
Vorteilhafte Kaufgelegenheit für erprobtes
Wirtschafts-Gerät aller Art (Staubsauger,
Waschmaschinen, Gasspartöpfe usw.) Ein-
u. Verkaufsvermittlung für gebrauchte Gegen-
stände in Privatbesitz. Preisvergünstigung
(Rabatt) bei zahlreichen soliden Firmen
Kostenlose Lieferung einer Monatszeitschrift.

Näheres und Beitrittserklärungen — auch
schriftlich — Neue Schweidnitzer-Str. 7, II.
Montags und Freitags von 10—12¹/₂ Uhr
und Schloßohle 4, Geschäft Hsigen (dicht bei
Schweidnitzer-Str.) täglich 9—7 Uhr;
Geschäftsstelle Gartenstraße 80, part.

Festdichtungen

Ansprachen usw.

Franz Neumann Gartenstr. 38
Fernsprech. Ohle 4190

Arrangements von Festen aller Art

Ausgleich
hoher Schultern u. Hüften
auch für Herren

A. Gallitz

Zwingerstraße 24, III. Etage
frühere Leiterin bei A. Franz

„Kappel“ Schreibmaschine



Preisgekrönt!
Geräuschloser Wagenrücklauff!
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Kostenlose Vorführung durch:
G. Sander, Breslau
Tel. R. 3639 - Berliner Platz 1b
Reparaturwerkstatt für
sämtl. Schreibmasch. = Systeme

Equipagen-Verleih-Geschäft

Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante

**Braut-Coupés
und Autos**

Omnibusse
in allen Größen

**Bespannung
von Monats- und
Reklamefahrten**

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.
Bitte die Firma genau zu beachten!

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a. M. Ganzjährige Kurzeit
Badesalz-, Wasser- und Pastillen-Versand

Hervorragende Heilerfolge bei **Herzkrankheiten, beginnender
Arterienverkalkung, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus,**
: **Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden** :

Vorzügliche Konzerte / Vielseitige Unterhaltungen / Oper / Schauspiel
Tennis / Golf / Wurftaubenschießstand / Autogesellschaftsfahrten
Sämtl. neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen
Man fordere die neueste Auskunftsschrift A. 123 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

Zentralheizungen

Neuanlagen - Reparaturen - Beratung
ob.-Ing. Fränkel i. Fa. **Bruno Runge**
 Fernruf Ring 7983 **Breslau** Kürassierstraße 22

TAPETON



putzt alle Wände
 Tapeten wie neu.

Ein Versuch

wird Sie von der bewundernswerten Reinigungskraft überzeugen. Sie ersparen oft das Neutapetieren. Ohne besondere Mühe entfernen Sie den auf der Tapete sitzenden Staub und die in ihm nistenden Bakterien auf hygienisch einwandfreie Weise. Die häßlichen Flecken über der Heizung verschwinden im Nu. Das Zimmer braucht dabei nicht ausgeräumt zu werden. Tapetonieren Sie Ihre Räume von Zeit zu Zeit, namentlich die Schlafzimmer, denn Reinlichkeit verhütet manche Krankheit. Auch zum Reinigen von gestrichenen Wänden, Stukkaturen, Gipsfiguren u. s. w. eignet sich „Tapeton“ vorzüglich. „Tapeton“ ist in Dosen zu Mk. 2.- (für ein großes Zimmer ausreichend) in den Drogerien zu haben. Seine Anwendung ist für Hausbesitzer wie für Mieter gleich lohnend.

Alleiniger Hersteller:
 Verthold Elbert, Chemische Fabrik, Kaiserslautern.

M. Schnell & Co.

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

Frühstückstube

1a Wurstwaren eigener Herstellung

Spezialität:

Täglich frische, feinste Aufschnitt

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

**Elegante Herren-
 Bekleidung nach Maß**

Stoffe zur Verarbeitung u. Reparaturen werden angenommen
H. Bomke, Bischofstraße 1a
 langjähriger Zuschneider erster Häuser

Schmalzerit

Im Geschmack wie Gänseschmalz

Das feinste Pflanzen-schmalz
 100% Fettgehalt

כשר
 Für
 Fleisch-
 speisen

Hergestellt unter Aufsicht des
 Rabbinats der Kaschuth-Kom-
 mission der groß. jüd. Gemeinde
 Berlin. Gleich vorzüglich als
 Brotaufstrich, wie zum Kochen,
 Braten u. Backen. Sparsamer
 und haltbarer als Margarine.

כשר
 Für
 Milch-
 speisen

„Fetterol“ Fett- u. Ölwarengesellschaft
 m. b. H.

Berlin SW. 61, Tempelherrenstraße 3.

Generalvertrieb **Gebr. Oppler** Kolonialwaren-
 für Schlesien: Großhandlung
 Breslau, Reuschesstraße 16/17.

Man verlange Schmalzerit in allen Lebensmittelgeschäften!

Ganz Breslau ist erfreut

über unseren Verkauf auf

Teilzahlung

bei geringer An- und bequemer Abzahlung

Wir bemühen uns in hervorragenden Qualitäten und billigsten Preisen
 tonangebend zu sein und werden gekaufte Waren sofort ausgehändigt.

Wir empfehlen:

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge,
 Covercoats, Gummi-Mäntel usw.

Damen-Mäntel

Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen

Gartenstraße 36

Tel. Ring 2546

Gegenüber
 Konzerthaus

Helios

Tel. Ring 2546

Gegenüber
 Konzerthaus

Weissenberg & Brauer

Schweidnitzer Straße 3-4

Seidenband u. Spitzen

Größte Spezialität!

Gute u. billige Schuhe

kaufen Sie bei

Guffreund

Ohlauer Str. 65, am Christophoriplatz

Verkaufsstelle der berühmten

Hassia-Schuhe

Renovation
 von Wohnungen und Geschäftslokalen
 Fassadenanstrich

Malerarbeiten

aller Art

geschmackvoll / preiswert
 dauerhaft

Siegmund Cohn vorm. Ismar Cohn

Schillerstraße 10

Fernspr.: Ohle 4648 / Gegründet 1898

Damenhüte

große Auswahl
 sehr billige Preise

LEO ARENDT, Neudorfstraße 35,
 hochptr.

Täglich frische Raudtner Butter,
 div. Sorten Schnittkäse, vollfett.

כשר
 Palmin, Tomor, Parveol, Jennit-Würfel.

Freie Lieferung ins Haus.

Flora Ucko, Markthalle, Gartenstr., Stand 107/8.

MÖBEL

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Klubgarnituren

S. Brandt & Co.
Garten-Straße 65

SUSSMANN'S Restaurant und Café

das behagliche Familienlokal
Sonnenstr. 7 am Sonnenplatz

כשר

Bekannt gute Küche
Reichliche Portionen
Mäßige Preise
Abonnenten Rabatt

כשר

Spezialität: Oberschles. Hauskuchen, täglich frisch
Annahme von Hochzeiten und and. Festlichkeiten

Berthold Sussmann

(früher Hotel „Union“, Reuschestraße. Fernsprech-Anschluß: Ohle 5703.
Von 9½–11½ Uhr STAMM-FRÜHSTÜCK



Strohhut

mit fescher Bandgarnitur

Mk. 3.95

Breslauer Hutfabrik

Am Rathaus 16/17

Filiale: Nikolaistraße 78/79, gegenüber der Elisabethkirche

Damenhüte werden
nach eleganten, modernsten Modellen umgepreßt

Die jüdische Hausfrau

verwendet

Kol tauw

das neue Nährmittel als Aufstrich und zum Kochen

Kol tauw ist aus den edelsten Bestandteilen hergestellt, also kein Surrogat und dennoch billiger als Gänsefett und Butter

Kol tauw ist stets frisch bei allen jüdischen Fleischern und Kolonialwarenhandlungen zu haben

Frühling & Co.

Breslau 1 / Tel. Ring 3026



Zu Festlichkeiten

verleiht

Glas, Porzellan,
Bestecks

auf Wunsch streng rituell

Richard Grün

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16



Nur erstklassige Auszugmehle
Weizenmehl

helles **Roggenmehl**

sowie sämtl. **Mühlens-Fabrikate**
und **Kolonialwaren**

auch im engros empfiehlt bei freier Zusendung

Georg Schleimer

Schuhbrücke 57

Telefon O 4552

Tragetaschen, Tragekartons, Beutel
u. Packpapiere aller Art, sowie Druck-
sachen liefert preiswert und gut

Deutsche Reklame-Emballagen-Industrie
Breslau Peretz Buchs Dorf Reuschestr. 46
Fernruf Ohle 2380 Sonnabend geschlossen

Literatur und Kunst

Kupferstiche, mod. Graphik
Japan. Farbenholzschnitte

Wilh. Jacobsohn & Co.

Tauentzien-Straße 11

Buchhandlung u. Antiquariat

Antiquariat u. Buchhandlung

N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

Geschenk-

und wissenschaftliche Literatur
jeglicher Art

כשר

Weine und Spirituosen
Spezial.

Palästina-Weine

in hervorragend. Qualität,
zu billigsten Preisen.

Berthold Danzig

Weingroßhandlung
Gegründet 1904
Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

Elegantes Kutsch-Fuhrwerk

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen